

VI 1.



Verabschiedet: 27.04.2010

Aktualisiert: Februar 2011

Sicherheits- konzept

Zuständigkeiten

Beauftragter für Bandschutz und Evakuierung	Herr Andreas Schwarze
Beauftragte für Erste Hilfe	Frau Regina Schmalbruch
Sicherheitsbeauftragter Strahlenschutz	Frau Silke Lange
Beauftragter für Arbeitssicherheit	Herr Rainer Derks
Arbeitsschutz, Strahlenschutz	Schulassistent Herr Karl-Heinz Frohreich
Brand, Bedrohungssituation	Hausmeister Herr Guido Marschke
Gesundheitsschutz, Bedrohungssituation	Sekretärin Frau Bettina Ulrich
Gewalt, Bedrohungssituation	Sozialpädagogin Frau Isabel Henschel
Bedrohungssituation	Techn. Mitarbeiter Herr Paul Liedtke

a) Ausgangslage

Das Schulgebäude der derzeitigen Heinrich-Göbel-Realschule ist um 1980 nach einem prämierten Architektenentwurf als Schulzentrum Nord mit einer Hauptschule und einer Realschule gebaut worden. Es sollte sich architektonisch gut der hügeligen Landschaft anfügen und ist ebenerdig mit drei offenen Flügeln und einer angebundenen Dreifachsporthalle, die insgesamt 14 Außentüren haben, gebaut. Es gibt weder einen Zaun noch Rollläden an den Fenstern.

Günstig für den Brand- und Amokfall ist die Ebenerdigkeit, weil durch die Fenster oder Türen jeweils auf die andere Seite des Gebäudes geflohen werden kann. Ungünstig ist, dass eine Kontrolle über den Zugang zum Gebäude nahezu ausgeschlossen ist, solange nicht aufwändige neue Sicherungssysteme vom Schulträger eingebaut werden.

Deswegen sind die Schülerschaft, das Lehrerkollegium und alle Mitarbeiter besonders verpflichtet worden, fremde Personen im Gebäude zu beachten und zu befragen. Schülern anderer Schulen ist es nicht gestattet, sich im Gebäude aufzuhalten oder sich dort oder auf dem Schulgelände mit Heinrich-Göbel-Schülern zu treffen. Heinrich-Göbel-Schüler selbst sind dazu verpflichtet auf die Einhaltung dieser Bestimmung zu achten.

(s.Schulvereinbarung)

Ausnahmen davon kann es nur bei gemeinsamen Schulveranstaltungen mit anderen Schulen geben oder wenn Erwachsene sich oder die Kinder im Sekretariat anmelden.

Behinderte Personen, auch nur vorübergehend Behinderte, müssen immer einer Begleitperson anvertraut sein, die sich im Notfall um sie kümmert oder für Hilfe sorgt.

In allen Räumen und Fluren hängen die Notfallnummern.

Kurzfristiges Ziel: Das Verkleben der Scheiben neben den Klassenzimmertüren mit nicht durchsichtiger Folie.

Alle Lehrkräfte und Mitarbeiter erhalten das vollständige Sicherheitskonzept und sind verpflichtet danach zu handeln. In allen Unterrichtsräumen wird ein Exemplar angebracht.

b) Prävention

1. pädagogisch (siehe dazu auch III 3b) im Schulprogramm)

- a) Einsatz von 2 Beratungslehrkräften
- b) Einsatz einer Sozialpädagogin (durch Sponsoring)
- c) Schulvereinbarung zwischen Eltern, Schülern und Schulleitung
- d) Ausbildung und Einsatz von Schulsanitätern (verantw. Frau Schmalbruch)
- e) Ausbildung und Einsatz von Streitschlichtern (verantw. Frau Harms, Frau Henschel)
- f) Ausbildung und Einsatz von Busbegleitern (verantw. Frau Bullerdiek, RegioBus)
- g) Sozialtrainingskurse in Klasse 5 und 8
- h) Aufklärung und Belehrung über Verhalten im Notfall, schriftlich bei Aufnahme in der Schule und zweimal jährlich durch Klassenlehrkräfte
- i) einmal jährlich Notfallübung
- j) jährlich Thema auf Gesamtkonferenz und / oder Dienstbesprechung
- k) enge Zusammenarbeit mit Schulpaten der Polizei durch Präsenz in der Schule
- l) Besprechung aktueller Ausstellungen oder Gewaltpräventionsprojekte

2. organisatorisch

- a) Zusammenarbeit mit der örtlichen Feuerwehr, Begehung des Gebäudes durch den Brandschutzbeauftragten Andreas Schwarze und der örtliche Brandmeister Markus Voß
- b) kontinuierliche Zusammenarbeit der Schulleiterin mit der Polizei Springe, bes. mit den beiden Schulpaten Herrn Koch und Frau Felsmann
- c) Bestellung der Lehrkräfte

Beauftragter für Brandschutz und Evakuierung	Andreas Schwarze
Beauftragte für Erste Hilfe	Regina Schmalbrauch
Sicherheitsbeauftragter Strahlenschutz	Silke Lange
Beauftragter für Arbeitssicherheit	Rainer Derks

- d) Arbeitsgruppe Krisenpräventionsteam unter der Leitung der Schulleiterin Jutta Brenneke mit den Mitgliedern Bettina Ulrich, Gabriele Mönch, Andreas Schwarze und Karl-Heinz Frohreich mehrere Sitzungen: Erstellung einer tabellarischen Objekterfassung, und Anfertigung einer Informations-CD für Polizei und Feuerwehr mit grafischem und fotografischem Lageplan und Erstellung einer Handlungsanweisung für Amoklauf.
- e) Einbeziehung der Mitarbeiter in alle sicherheitsrelevanten Besprechungen Schwerpunkte:

Schulassistent Herr Frohreich	Arbeitsschutz, Strahlenschutz
Hausmeister Herr Marschke	Brand, Bedrohungssituation
Sekretärin Frau Ulrich	Gesundheitsschutz, Bedrohungssituation
Sozialpädagogin Frau Henschel	Gewalt, Bedrohungssituation
Techn. Mitarbeiter Herr Liedtke	Bedrohungssituation

- f) Überprüfung und Beratung durch den Fachberater für Arbeitssicherheit der Landesschulbehörde Herrn Dr. Schlechter (Nov./Dez. 2009) und den Polizeikriminaloberkommissar Herrn Fritsch (Februar 2010) für Einbruch und Amoklauf
- g) Informationsveranstaltung über Amoklauf für das gesamte Kollegium durch Herrn POK Schröder von der Polizeiinspektion Garbsen am 26. Mai 2009
- h) Anbringung von sowohl von innen als auch von außen gut lesbaren Raumbezeichnungen durch den Hausmeister
- i) Einbau einer neuen Alarmanlage (Januar 2010)

3. weitere Ziele bis 2011:

Zur Vermeidung von Kriminalität durch die Neuen Medien Teilnahme an dem Projekt „Cyber Licence“ der Polizeidirektion Hannover

c) Umgang mit gewalttätigen Handlungen im Schulalltag

Bei Anwendung von Gewalt führen die Schulleitung, Lehrkräfte oder die Schulsozialarbeiterin stets Vorgespräche mit dem Schüler. So können seine speziellen Hintergründe berücksichtigt werden und auf den Schüler individuell abgestimmte Maßnahmen ergriffen werden. Der Schüler/die Schülerin erfährt Konsequenzen, aber auch Unterstützung in seiner Lebenslage, wenn dies notwendig erscheint.

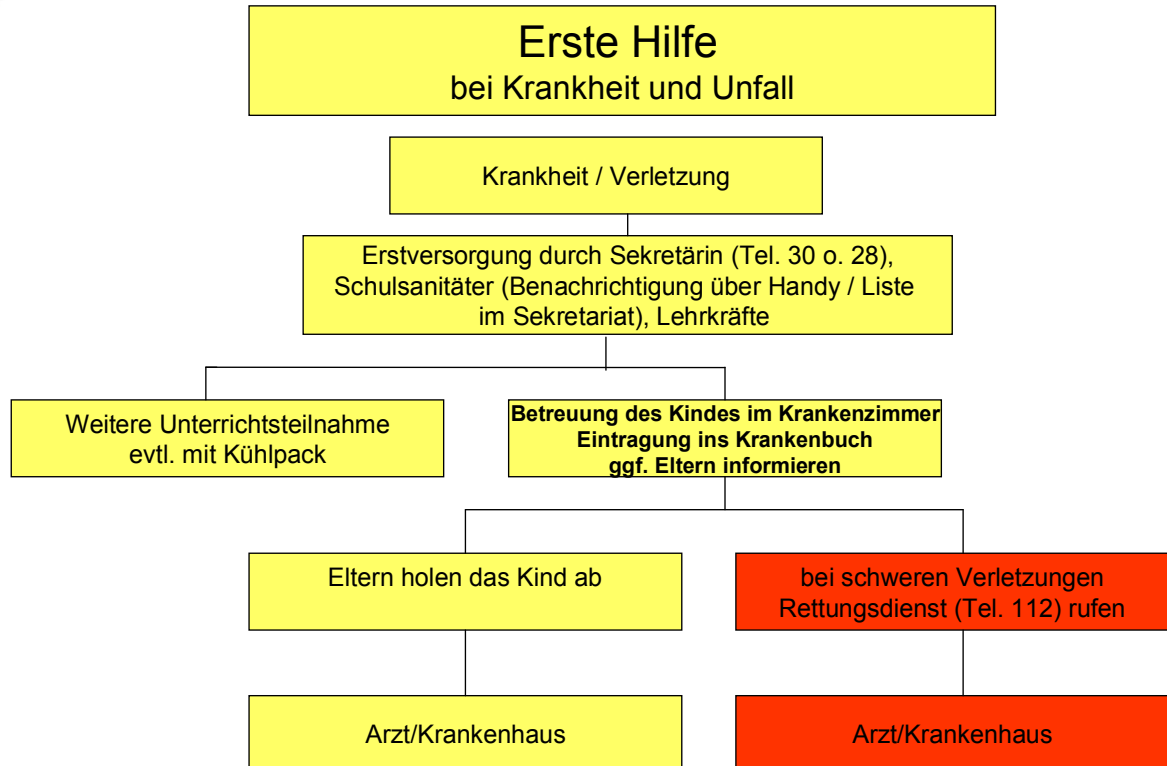
Je nach Einschätzung der des Jugendlichen und seiner sozialen Fähigkeiten und seiner Hintergründe, kommt es zu

- Benachrichtigung der Eltern und ggf. weitere Elterngespräche mit u. a. genauen Ziel- und Maßnahmenvereinbarungen
- Benachrichtigung des Klassenlehrers
- Kooperation mit den Lehrkräften
- einer Streitschlichtung
- einem Täter-Opfer-Ausgleich
- daraufhin oft regelmäßige Reflexionstreffen zur
 - Förderung der Selbsteinschätzung bzw.
 - Trainieren sozialer Kompetenzen oder
 - Bearbeitung und Klärung der beeinträchtigenden Hintergründe
 - Zielvereinbarungen mit lösungsorientiertem Vorgehen.
- Einbeziehung von Mitschülern z.B. als Helfer
- Vermittlung an andere Einrichtungen der Sozialen Arbeit und Gesundheit
- Verantwortungsübertragung durch Auflagen der Schule, z.B. Reinigungsaufgaben im Schulgebäude, Begleitung des technischen Mitarbeiters, Förderung sozialer Kompetenzen im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung
- Kooperation mit der Polizei

Abhängig von den Hintergründen des Schülers kommt es zu einer langfristigen Kooperation mit

- den Eltern
- dem Jugendamt,
- Beratungsstellen,
- Ärzten oder Therapeuten

d)



Giftnotruf	0551-19240
1. Wer?	Wer ist vergiftet? Alter und Gewicht
2. Womit?	Welches Gift oder Chemikalie?
3. Wie viel?	Menge bzw. Konzentration des Gifts?
4. Wann?	Genaue Zeitangabe der Giftaufnahme
5. Welche?	Erkennbare Vergiftungszeichen
6. Was?	Was wurde bisher an Erste-Hilfe-Maßnahmen schon getan?

Im Bereich Naturwissenschaften hängen gesonderte Hinweise für den Gift- und Gasunfall aus.

e)

BRANDSCHUTZORDNUNG

für die Heinrich-Göbel-Realschule

In der Heinrich-Göbel-Realschule sind folgende Maßnahmen durchzuführen:

1. Vorbeugende Maßnahmen

- a) Der Umgang mit offenem Feuer oder Licht in der Schule ist verboten. Der Betrieb von Feuerstätten, Wärmeanlagen, Bunsenbrennern, die Verwendung brennbarer Gase und Flüssigkeiten oder sonstiger feuerempfindlicher Materialien darf nur unter Aufsicht des Lehrpersonals bzw. durch besondere beauftragte erwachsene Personen bei größter Vorsicht erfolgen. In der Schule herrscht absolutes Rauchverbot außer in den dafür vorgesehenen Räumen.
- b) Die Ansammlung größerer Mengen leicht brennbaren Gutes ist in der Schule einschl. der Kellerräume zu verhindern.
- c) Die Fluchtwege, Treppenhäuser und die ins Freie führenden Flure, Gänge und Türen müssen während des Schulbetriebes ohne Einengung frei und unverschlossen gehalten werden.
- d) Für die Kinder sind Sammelplätze vorzusehen, die einen ausreichenden Abstand vom Schulgebäude haben und die Zugangswege zu den Gebäuden nicht beeinträchtigen.
- e) In der Eingangshalle und in der Osthalle / Sporthalle hängt ständig ein Übersichtsplan aus, der die Fluchtwege, Notausstiege, Feuermelder und die Standorte der Feuerlöscher ausweist.
Brandschutzeinrichtungen sind regelmäßig auf ihre Funktionssicherheit prüfen zu lassen.
- f) Das Lehrpersonal ist hinsichtlich der Brandschutzvorkehrungen zu Beginn eines jeden Schuljahres, mindestens jedoch 2 x jährlich zu unterweisen. Es sind regelmäßig Brandschutzübungen durchzuführen.

I. FLUCHT- UND RETTUNGSWEGE:

Die Fluchtwege und Notausgänge sind durch Schilder gekennzeichnet.

Dem Übersichtsplan sind die Fluchtwege und die Notausstiege zu entnehmen. Flucht- und Rettungswege wie Treppen, Flure, Ein- und Ausgänge sind brandlastfrei zu halten.

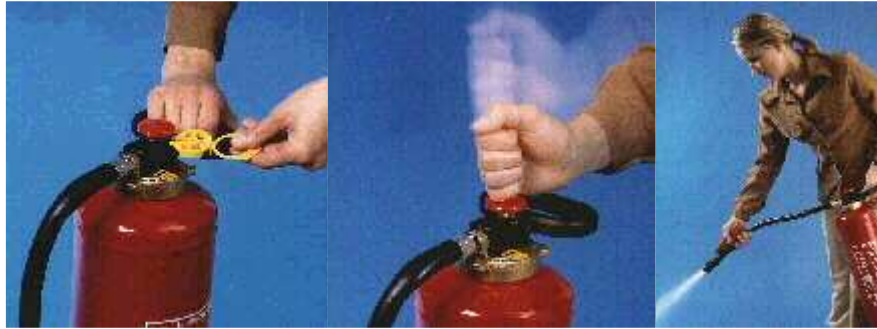
II. Brand- und Rauchausbreitung:

- a) Brand- und/oder Rauchschutztüren dürfen nicht durch „Verkeiler“ o.ä. offen gehalten werden.
- b) Müssen Brand- und/oder Rauchschutztüren aus betrieblichen Gründen offen gehalten werden, dürfen sie nur mit solchen Feststellanlagen ausgestattet sein, die im Brandfall die Türen automatisch schließen lassen. Auch hier dürfen die offen gehaltenen Türen nicht blockiert werden.

III. FEUERLÖSCHER:

Handhabung:

Feuerlöscher entsichern, Löschpistole festhalten - da ein Rückstoß zu erwarten ist - und in kurzen Stößen (außer bei Fließbränden) löschen.



Sicherung ziehen

Auslöseeinrichtung bedienen
z.B. durch Eindrücken des
Schlagknopf

Feuer mit
gezielten
Stößen löschen

Westtrakt

Eingangshalle/Foyer

Westhalle

Westtrakt und

Verwaltung

Lehrerzimmer

Bibliothek

Musikbereich

Forum

Zugang Verwaltungsbereich, allgemeine Unterrichtsräume

im Bereich der allgemeinen Unterrichtsräume

Flur, Geschäftszimmer, Schulleitung

Flur

Podium und Forum, Nähe Stuhllager

Mitteltrakt/Fachunterrichtsbereich

Besprechungs- und Sammlungsraum

Lehrsaal

Sammlung Physik/Biologie

Sammlung Chemie

Übungsräume Physik, Chemie, Biologie

Werkräume

Kunsträume

Computerräume

Lehrküche

Osttrakt

Osthalle

Osttrakt

Zugang Foyer, Fachunterrichtsbereich

im Bereich der allgemeinen Unterrichtsräume

Sporthalle/Obergeschoss

Eingangsbereich

Galerie

2 x

Sporthalle/Untergeschoss

Treppenhaus

Stiefelgang

Geräteräume

Nähe Notausgang Süd

IV. FEUERMELDER:



Der Hauptfeuermelder befindet sich in der technischen Zentrale (Hausmeister) im Verwaltungstrakt.

Nebenfeuermelder

Westtrakt und Haupteingang

Eingangshalle
Westtrakt

Eingang Cafeteria und nördlicher Pausenhofausgang

Mitteltrakt/Fachunterrichtsbereich

Pausengang

nördlicher Pausenhofausgang/Hauswirtschaftsbereich

Osttrakt

Osthalle Eingang
Osttrakt

nördlicher Pausenhofausgang

Sporthalle/Obergeschoss

Eingangsbereich
Galerie
Südlicher Notausgang

Sporthalle/Untergeschoss

Stiefelgang südlicher Notausgang

V. SAMMELPLÄTZE:

Sammelplätze sind für die Schüler.

Aus dem Westtrakt

Rasensportplatz

Aus dem Mitteltrakt

Rasensportplatz

Aus dem Osttrakt

Aschensportplatz

Aus der Sporthalle

Aschensportplatz

Aus dem Musikbereich/Bibliothek/Forum

Fahrradständer

2. Verhalten im Schadensfall

Wenn ein Brand auftritt, ist folgendes zu veranlassen:

- a) Feuermelder betätigen
- b) die Kinder ins Freie auf die dafür vorgesehenen Sammelplätze führen
- c) mit der Brandbekämpfung beginnen.

Jeder, der einen Brand bemerkt, ist verpflichtet, alles zu tun, damit diese grundsätzlichen Maßnahmen durchgeführt werden.

Zu a): Mit dem Betätigen der Feuermelder wird der Alarm ausgelöst. Als Feueralarm gilt ein Dauerheulton. Es erfolgt die direkte Alarmierung bei der Feuerwehr.

Zu b): Beim Ertönen der Alarmzeichen sind die Fluchtwege zu durchlüften. Die Lehrkräfte führen die Kinder geschlossen ins Freie. Kein Kind darf in den Räumen bleiben. Kontrollen nach Rückkleibern in den Toiletten u.ä. sind notwendig. Die Kinder sollen auch nicht sofort in den Straßenverkehr entlassen werden.

Auf dem Sammelplatz müssen die Kinder unter Aufsicht bleiben. Der Lehrer nimmt das Klassenbuch mit, anhand dessen er auf dem Sammelplatz die Vollständigkeit der Klasse überprüft.

Sind Personen von den Fluchtwegen abgeschnitten, dann müssen sie nachhaltig versuchen, die Aufmerksamkeit der Rettungsmannschaften auf sich zu lenken.

Zu c): Für die Brandbekämpfung gelten folgende Regeln:

Menschenrettung geht vor Brandbekämpfung.

Türen und Fenster der vom Brand betroffenen Räume sind zu schließen.

Fluchtwege sind zu durchlüften.

Die Brandbekämpfung ist nur von gesicherter Stelle aus und ausgerüstet mit einem Löschgerät, geeignetem Werkzeug o.ä. zu beginnen. In gebückter Haltung vorgehen, denn am Boden sind die besten Luftverhältnisse.

Eine geeignete Person muss die alarmierte Feuerwehr am Grundstückseingang erwarten, deren Leiter über die Situation informieren und zur Schadenstelle führen.

In der Regel wird die Feuerwehr das weitere dann mit eigenen Kräften durchführen. Die Hilfskräfte der Schule halten sich aber vorerst zur Unterstützung der Feuerwehr bereit.

Bei Beendigung des Alarms erfolgt die Durchsage: „**Entwarnung, Entwarnung**“

3. Sonstige Maßnahmen

In Abständen von 6 Monaten ist diese Brandschutzordnung von der Schulleiterin mit dem Lehrerkollegium, dem Hausmeister, wenn nötig dem Brandschutzbeauftragten der Stadt (Herr Wienke), dem Sicherheitsbeauftragten Herrn Schwarze und den übrigen Bediensteten der Schule durchzusprechen. Dabei sind die Gesichtspunkte über das Verhalten im Schadensfall besonders zu erörtern. Anhand der Betriebsanleitungen an den Handfeuerlöschern soll mindestens dieser Personenkreis sich mit der Handhabung der Geräte vertraut machen. Die Durchführung dieser Maßnahme wird in einer Liste festgehalten, die beim Brandschutzbeauftragten einzusehen ist.

In geeigneter Weise sind Probealarme zu geben, damit auch die Technik des Zeichengebens geübt und der Klang der Alarmzeichen bekannt wird. Die Schüler sind halbjährlich einmal über die Brandschutzordnung und über das Verhalten im Brandfalle zu belehren.

Springe, 29.08.2006, geändert am 09.02.2010

Bei Feuer sofort anrufen

Feuerwehr 112

Polizei 110

Rettungsdienst 112

Brandschutzbeauftragter Herr Schwarze Hausruf

Sekretariat 05041-946230

intern 30 und 28

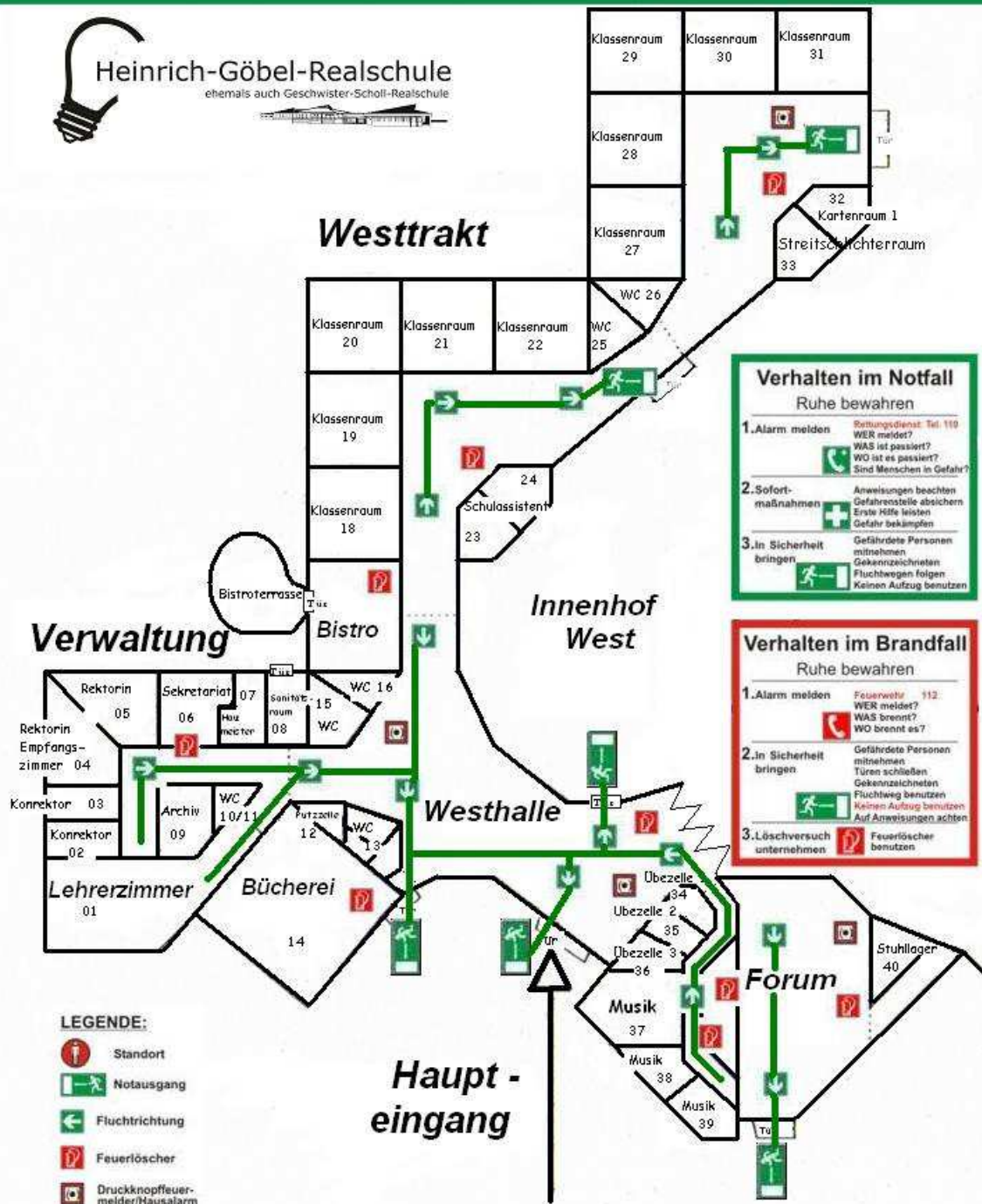
Notfallmeldung

W E R	meldet?	Name und Standort
W O	ist es passiert?	Genau Bezeichnung des Notfallortes
W A S	ist passiert?	Geschehen schildern: Brand, Unfall usw.
W I E	ist die Situation?	Menschen in Gefahr? Zahl der Verletzten

Flucht - und Rettungsplan



Heinrich-Göbel-Realschule
ehemals auch Geschwister-Scholl-Realschule



Verhalten im Notfall
Ruhe bewahren

- 1. Alarm melden**
 - ☎️ **Notrufdienst** Tel. 110
 - WER meldet?
 - WAS ist passiert?
 - WO ist es passiert?
 - Sind Menschen in Gefahr?
- 2. Sofortmaßnahmen**
 - ➕ **Anweisungen beachten**
 - Gefahrenstelle absichern
 - Erste Hilfe leisten
 - Gefahr bekämpfen
- 3. In Sicherheit bringen**
 - ➡️ **Gefährdete Personen mitnehmen**
 - Gekennzeichneten Fluchtweg folgen
 - Keinen Aufzug benutzen

Verhalten im Brandfall
Ruhe bewahren

- 1. Alarm melden**
 - ☎️ **Feuerwehr** 112
 - WER meldet?
 - WAS brennt?
 - WO brennt es?
- 2. In Sicherheit bringen**
 - ➡️ **Gefährdete Personen mitnehmen**
 - Türen schließen
 - Gekennzeichneten Fluchtweg benutzen
 - Keinen Aufzug benutzen
 - Auf Anweisungen achten
- 3. Löschversuch unternehmen**
 - 🔥 **Feuerlöscher benutzen**

- LEGENDE:**
- Standort
 - Notausgang
 - Fluchtrichtung
 - Feuerlöscher
 - Druckknopffeuer-melder/Hausalarm

Zeichnung erstellt durch :
Schulhausmeister Marschke
--- nicht maßstabsgetreu---

Parkplatz

f)

Flucht - und Rettungsplan

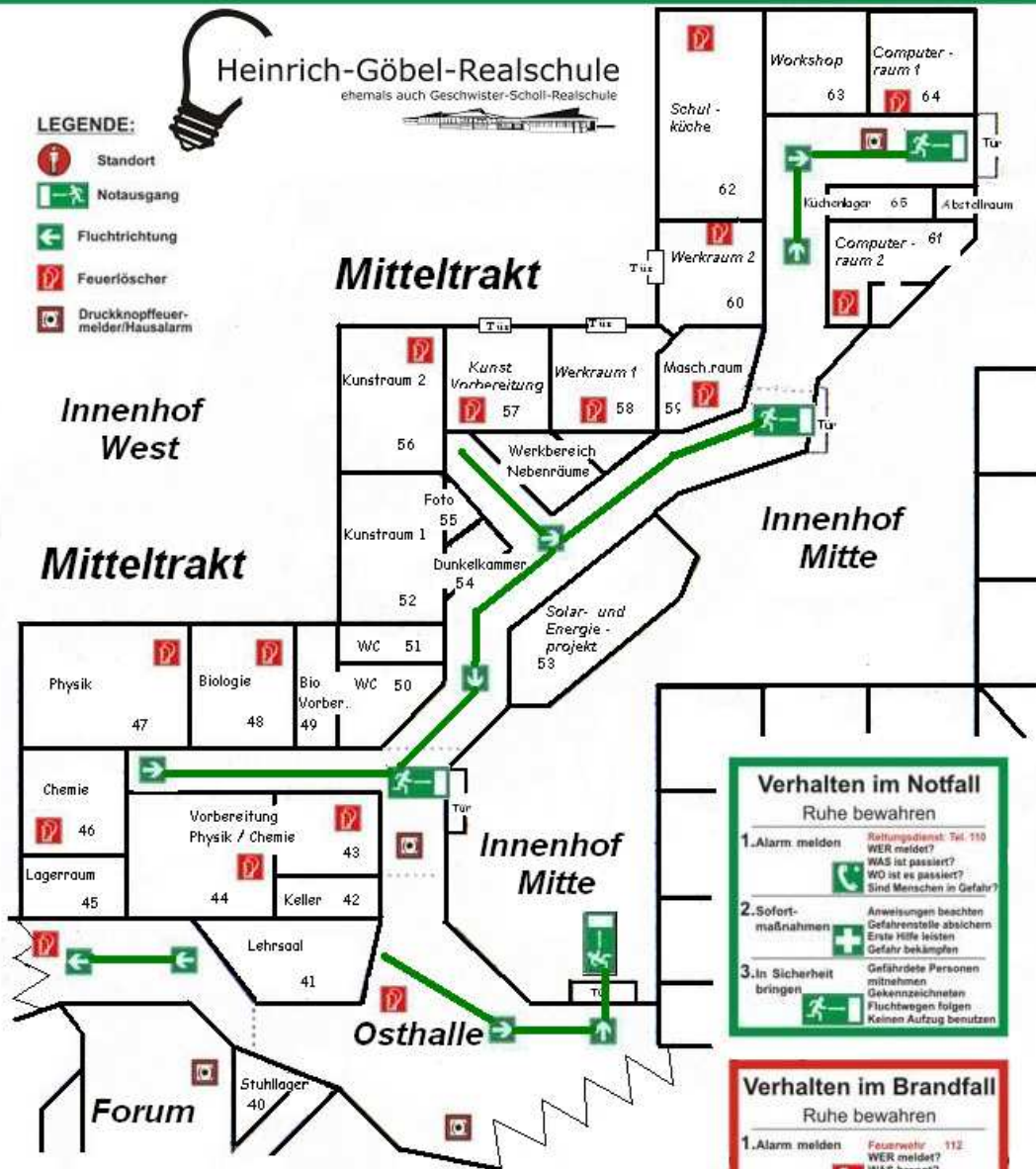


Heinrich-Göbel-Realschule
ehemals auch Geschwister-Scholl-Realschule



LEGENDE:

- Standort
- Notausgang
- Fluchtichtung
- Feuerlöscher
- Druckknopffeuer-melder/Hausalarm



Zeichnung erstellt durch :
Schulhausmeister Marschke
--- nicht maßstabsgetreu---

Verhalten im Notfall

Ruhe bewahren

- 1. Alarm melden** **Rettungsdienst: Tel. 110**
WER meldet?
WAS ist passiert?
WO ist es passiert?
Sind Menschen in Gefahr?
- 2. Sofortmaßnahmen** Anweisungen beachten
Gefahrenstelle absichern
Erste Hilfe leisten
Gefahr bekämpfen
- 3. In Sicherheit bringen** Gefährdete Personen mitnehmen
Gekennzeichnete Fluchtwegen folgen
Keinen Aufzug benutzen

Verhalten im Brandfall

Ruhe bewahren

- 1. Alarm melden** **Feuerwehr: 112**
WER meldet?
WAS brennt?
WO brennt es?
- 2. In Sicherheit bringen** Gefährdete Personen mitnehmen
Türen schließen
Gekennzeichnete Fluchtweg benutzen
Keinen Aufzug benutzen
Auf Anweisungen achten
- 3. Löschversuch unternehmen** Feuerlöscher benutzen

Flucht - und Rettungsplan



Heinrich-Göbel-Realschule
ehemals auch Geschwister-Scholl-Realschule

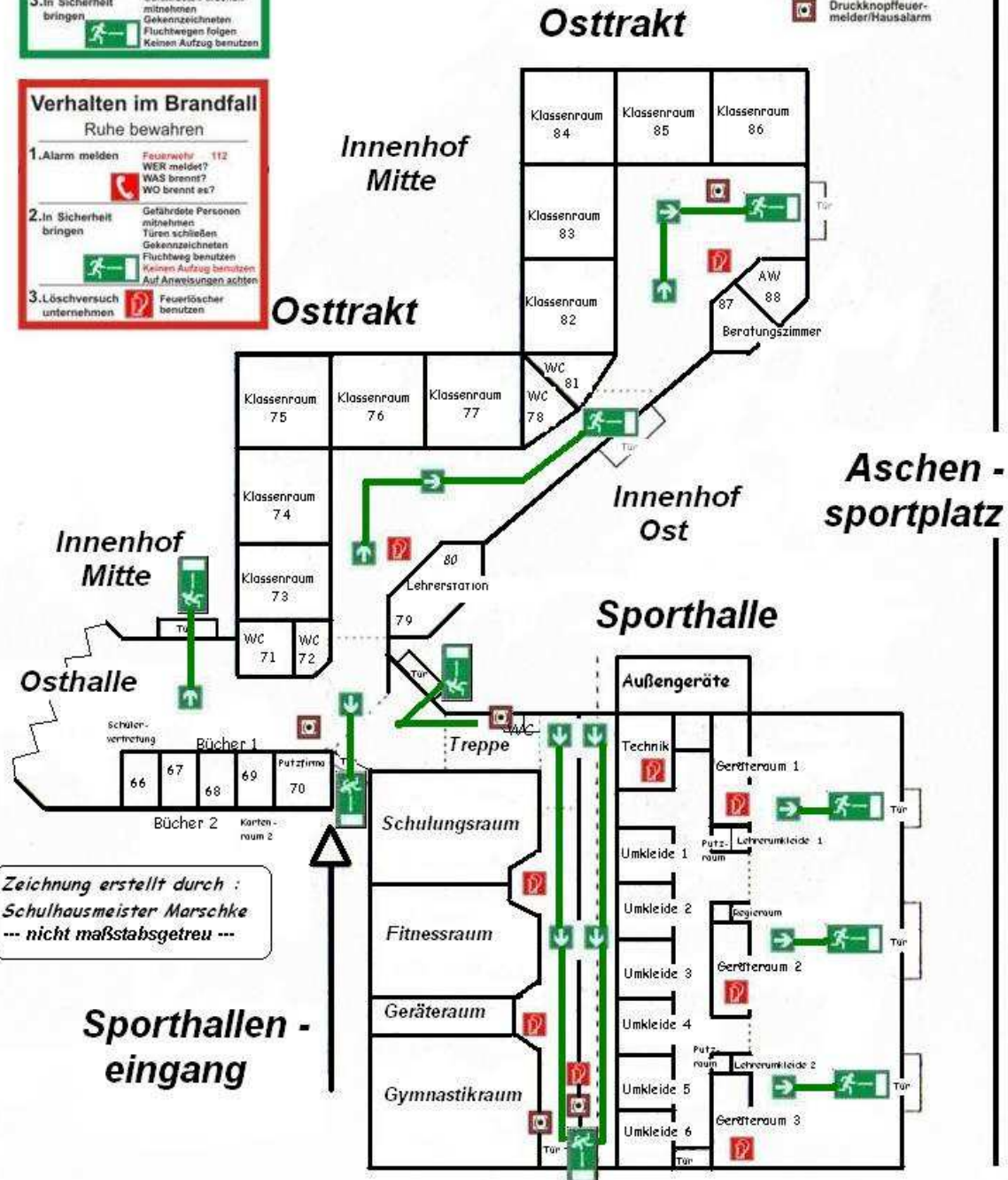
Verhalten im Notfall
Ruhe bewahren

- 1. Alarm melden**
 - ☎️ **Rettungsdienst: Tel. 110**
 - WER meldet?
 - WAS ist passiert?
 - WO ist es passiert?
 - Sind Menschen in Gefahr?
- 2. Sofortmaßnahmen**
 - ☒ **Anweisungen beachten**
 - Gefahrenstelle absichern
 - Erste Hilfe leisten
 - Gefahr bekämpfen
- 3. In Sicherheit bringen**
 - ☒ **Gefährdete Personen mitnehmen**
 - Gekennzeichneten Fluchtwegen folgen
 - Keinen Aufzug benutzen

Verhalten im Brandfall
Ruhe bewahren

- 1. Alarm melden**
 - ☎️ **Feuerwehr: 112**
 - WER meldet?
 - WAS brennt?
 - WO brennt es?
- 2. In Sicherheit bringen**
 - ☒ **Gefährdete Personen mitnehmen**
 - Türen schließen
 - Gekennzeichneten Fluchtweg benutzen
 - Keinen Aufzug benutzen
 - Auf Anweisungen achten
- 3. Lösversuch unternehmen**
 - ☒ **Feuerlöscher benutzen**

- LEGENDE:**
- 📍 Standort
 - 🚪 Notausgang
 - ➡️ Fluchtrichtung
 - 🔥 Feuerlöscher
 - 📢 Druckknopffeuer-melder/Hausalarm



Zeichnung erstellt durch :
Schulhausmeister Marschke
--- nicht maßstabsgetreu ---

**Sporthallen -
eingang**

g)



Heinrich-Göbel-Realschule Springe



Adolf-Reichwein-Straße 2
Telefon: (0 50 41) 94620
Fax: (0 50 41) 9462337

heinrich-goebel-realschule@springe.de
Homepage: www.heinrich-goebel-realschule.de

Objekterfassung

1.	Lfd.-Nr.	P	
2.	Objektbezeichnung	P	
3.	Symbol		
4.	Objektgruppe		Schule
5.	Zust. Pl	P	
6.	DSt.-Schlüssel	P	
7.	Bezeichnung		Heinrich-Göbel-Realschule
8.	Straße		Adolf-Reichwein-Straße 2
9.	Gemeinde		31832 Springe
10.	Ortsteil		Springe Kernstadt
11.	Eigentümer		Stadt Springe
12.	Tel. Stadt Springe, Schulamt		05041/73-335
13.	Schulleiterin		Jutta Brenneke, Tel. privat 05151-27175 Dempterstr. 6, 31785 Hameln
14.	Stellvertretender Schulleiter		Fritz Carnehl (1. Konrektor) Tel. privat 05044-4747 Handy: 0151-19662362 Dorfstr. 43, 31832 Springe-Holtensen Detlef Hemb (2. Konrektor) Tel. privat 05105-7098 Handy: 0172-5148473 Otto-Brenner-Str. 10a, 30890 Barsinghausen
15.	Ansprechpartner Bürozeit		Bettina Ulrich, Sekr., 05041-946230 Handy: 0174-7878768 Jutta Brenneke, Rn, 05041-946210 Handy: 0178-8168331
16.	Telefon Sekretariat		05041-946230
17.	Fax Sekretariat		05041-9462337
18.	Handy Hausmeister		Herr Marschke 0175-9483816
19.	Handy Schulleiterin		Jutta Brenneke 0178-8168331
20.	Handy Schulassistent		Herr Frohreich 0160-98236166
21.	Sporthalle		05041-9462-19
22.	Otto-Hahn-Gymnasium Nord		Frau Harms Herr Fleczorek 05041-6497890
23.	Beschäftigte (unterliegt ständigen Veränderungen)		ca. 589 Schüler ca. 41 Lehrer (incl. Schulleiterin u. Anwärter) 1 Schulsekretärin: Bettina Ulrich, 1 Hausmeister Guido Marschke 1 Schulassistent Karl-Heinz Frohreich 1 Bibliothekskraft Monika Nolte 1 Sozialpädagogik-Praktikantin Isabel Henschel
24.	Lage bes. gefährdeter Anlagen		Gasflaschen im Chemievorbereitungsraum (s.Anl.) Gasanschluss für die Heizungsanlage im Keller
25.	Anfahrtswege zum Hauptgebäude		Alle Eingänge Anfahrt über Adolf-Reichwein-Str. 2 Eingänge in die Unterrichtstrakte auch. über Fußweg zwischen Schule und Kindergarten Hier ist jedoch nur eine Tür in der Mitte des Osttraktes von

			außen zu öffnen, alle anderen Türen sind Fluchttüren und nur von innen zu öffnen. Nebeneingang: Sporthalleneingang
26	Rettungswege		Alle Eingänge Anfahrt über Adolf-Reichwein-Str. 2 Eingänge in die Unterrichtstrakte evtl. über Fußweg zwischen Schule und Kindergarten
27	Polizeidienststelle	P	
28	Objekt-Detail		Die Unterrichtsräume befinden sich in 3 Trakten Westtrakt (Kl. 5-7) Mitteltrakt (Fachräume) Osttrakt (Kl. 8-10) Die Trakte sind durch Gänge miteinander verbunden. Die Verwaltung befindet sich links vom Haupteingang
29	Sicherheitsbeauftragter		Andreas Schwarze, RL, Tel. privat 05109-565199 Handy: 0151-17309602 Zum Ostertor 25, 30974 Wennigsen
30	Elternvertreter		1. Vorsitzende: Maike Wagner 05041-640124 2. Vorsitzende: Ulrich Zwirner 05041-756057
31	Ortsbrandmeister		Markus Voß
32	Sanitätseinrichtungen		Rotes Kreuz erreichbar über Notruf 112
33	Langfristige präventive Schutzmaßnahmen		Erhöhte Aufmerksamkeit gegenüber fremden Besuchern
34	Bilder des Objektes		Lageplan in Power-Point-Präsentation
35	Lageplan des Objektes		Im DIN A3 Format (s. Anl.)
36	Letzte Änderung		25.02.2010 Aktualisierung: 02.02.2011

h) Kontaktadressen in Krisensituationen

Krisenteam der Heinrich-Göbel-Realschule

Leiterin des Krisenteams	Realschulrektorin Frau Jutta Brenneke
Vertreter	Realschulkonrektor Herr Fritz Carnehl
Beratungslehrerin	Frau Gabriele Mönch
Pressesprecherin der Landesschulbehörde	Frau Susanne Strätz Tel. 04131-152005, Fax 152510 susanne.straetz@lschb-1g.niedersachsen.de
Sicherheitsbeauftragter der Schule	Herr Andreas Schwarze
Organisator der medizinischen Unterstützung	Polizei, Feuerwehr
Teilnehmer des KT:	Realschulrektorin Frau Jutta Brenneke Realschulkonrektor Herr Fritz Carnehl 2. Konrektor Herr Detlef Hemb Sekretärin Frau Bettina Ulrich Lehrer Andreas Schwarze Beratungslehrerin Frau Gabriele Mönch
Basisraum zur Koordinierung des KT	Schulleitungsraum, Mobiles Einsatzkommando
Kontaktort	Altenheim Springe, Jägerallee
Elterninformationsleitung	Schulassistent Herr Frohreich 0160-98236166
Telefonlisten	Kollegiumsliste (im Notfallordner) Schülerlisten (im Notfallordner)
Landesschulbehörde	Frau Blanck 0511-1062460 Almuth.Blanck@lschb-h.niedersachsen.de Herr Langner 0511-1062441 Rainer.Langner@lschb-h.niedersachsen.de
Schulamt	Frau Wiese-Cordes 05041-73335 Frau Tegtmeyer 05041-73336
Niedergelassene Kinder-u. Jugendpsychaterin	Frau Schneider, Gehrden Tel. 05108-643606
Niedergelassene Psychiater	Dr. Wiese, Tel. 05041-1511
Zuständiges Krankenhaus	Regionskrankenhaus Springe, Eldagsener Str. 34, Tel. 05041-7750
Fachberater für interkulturelles Lernen:	Herr Karsten Oppermann, Tel. 05132-52241
Psychologische Beratungsstelle	Erziehungs- und Familienberatungsstelle Tel. 05041-640070

Erreichbarkeit des Teams Notfallpsychologie

Zentrale Rufnummer für Notfälle

Burgdorf 05136-6086

Montag bis Donnerstag von 8.00 – 16.00 Uhr
Freitag von 8.00 - 13.00 Uhr

Das Team, das der Landesschulbehörde, Abteilung Hannover, zugeordnet ist, umfasst 9 Mitglieder, die für den Bereich der ehemaligen Bezirksregierung zuständig sind.

Für den Bereich der PI Garbsen werden vermutlich überwiegend folgende Mitarbeiterin zum Einsatz kommt:

Frau PsychOR'in Ingrid Neumann

über die IGS Garbsen, Meyenfelder Str. 8-16, 30823 Garbsen, Tel. 05131-92625

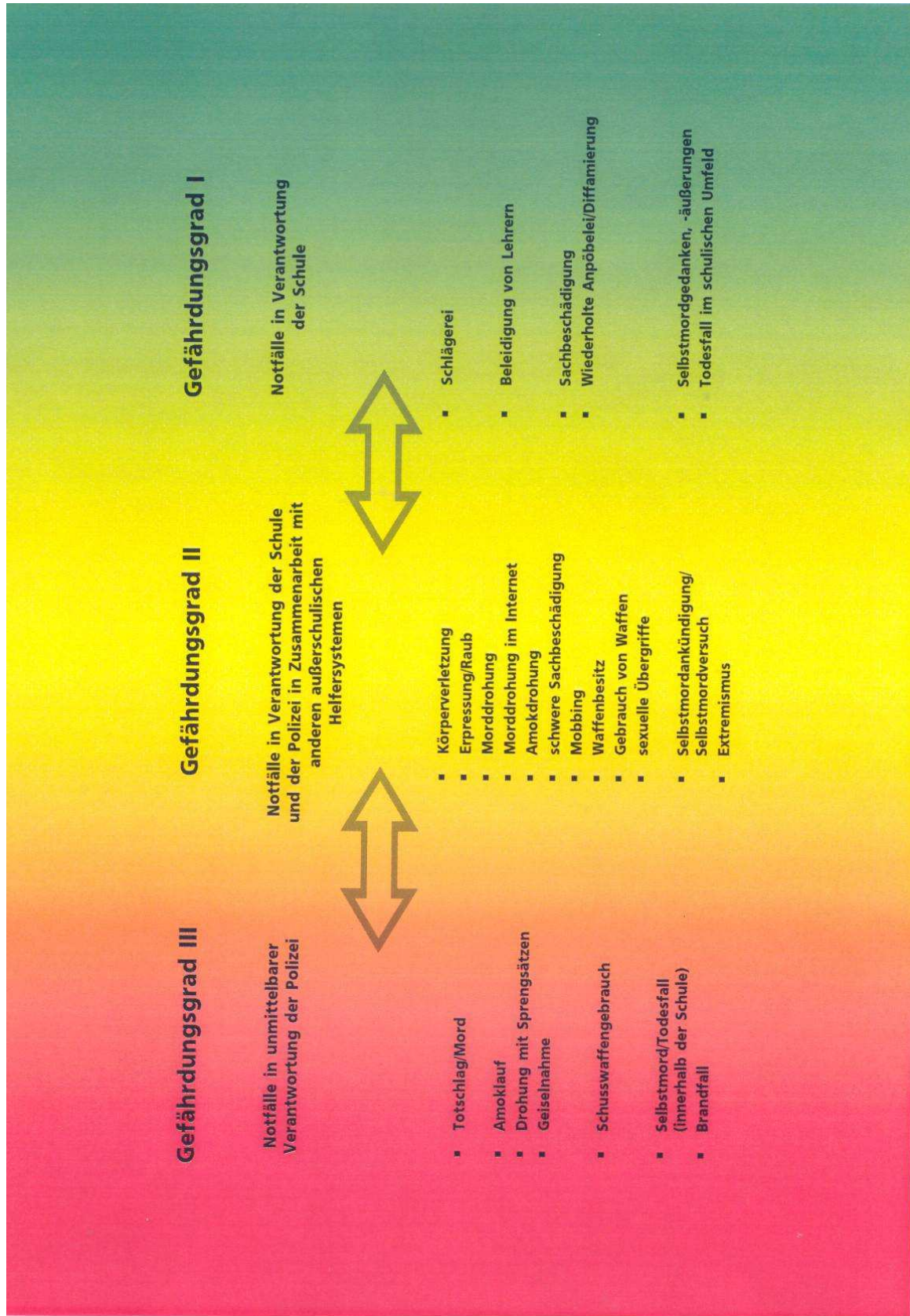
Sowie

Herr Bernd Deseniss

Enzerstr. 89, 31655 Stadthagen, Tel. 05721-801441

Jugendbeauftragter der Polizei: Frau Sabine Felsmann Tel. 05041-9429131 Fax 05041-9429151 Sabine.felsmann@polizei.niedersachsen.de	Vertreter: Herr Koch Tel. 05041-9429115 Fax 05041-9429150
Jugendmedizin Springe: Frau Dr. Japtok Tel. 05041-77 06 81 0	Sekretariat: Frau Bartsch Tel. 05041-77 06 81 1 Fax 05041-77 06 83 0
Mitarbeiter ASD des Jugendamtes: 05041-73- Frau Henneböhle 352 Herr Hobein 345 Frau Junker 351 Herr Moritz 340	(Notfallhandynummer bei der Polizei) Herr Plattner 347 Herr Sievers 338 Frau Trommer-Kassir 342 Frau Wessel 341
Notfallseelsorger: Pastor Fröhlich St. Petrus-Gemeinde, Frau Barnewitz	05041-2420 05041-5330

i) Gefährdungsgrade der Notfälle



j) Androhung eines Amoklaufs, eines Bombenalarms oder der Bedrohung einer Person:

Im Falle der Androhung eines Amoklaufs, eines Bombenalarms oder der Bedrohung einer Person setzt sich die Schulleitung oder die betroffene Person sofort mit der Polizei in Verbindung und legt das weitere Vorgehen auf die Aktuelle Situation bezogen mit der Polizei fest.

Die Landesschulbehörde wird benachrichtigt.

k) Handlungsanweisungen bei Alarmstichwort „Amoklauf“

Generell gilt wie bei allen Krisensituationen:

1. Ruhe bewahren.
2. Schüler an einen sicheren Ort bringen.
3. Für 1.-Hilfe sorgen (Polizei 110, Rettungsdienst 112, Sekretariat 30 und 28)

Lehrpersonen

- ***Leitung übernehmen***
- Bei der Lerngruppe bleiben, Klassenzimmer abschließen und sich und verbarrikadieren oder sich gemeinsam mit ihr vom Gefahrenort entfernen und evtl. auf Umwegen zum Kontaktort (Sammelplatz) gehen.
- Klassenbuch oder Kursheft zur Überprüfung der Anwesenheit mitführen
- Kontakt halten mit Schulleitung über ein eigenes Mobiltelefon oder das Handy eines Schülers
- ***Täterkontakt unbedingt vermeiden***
- ***Opferhilfe vor Täterermittlung***
- ***Personenschutz vor Sachwertschutz***

Schulleitung

- Leitung übernehmen
- Alarm auslösen (Lautsprecherdurchsage)
- Informationen sammeln
- Polizei informieren über 110
 - a) Worin besteht die Bedrohung?
 - b) Beschreibung des Anfahrweges
 - c) Aufenthaltsort des Täters
 - d) Ort und Anzahl der möglichen Opfer
 - e) Angaben zum Täter
- Unterlagen bereithalten und Hausmeister informieren
- Benachrichtigung von Landesschulbehörde, Stadt Springe und Notfallpsychologie
- ***Leitung wird an die Polizei übergeben***
- Täterkontakt unbedingt vermeiden